



ERASMUS-SMS-Studienbericht

Dieser Bericht über Ihre Erfahrungen bietet für das ERASMUS-Programm wertvolle Informationen, die sowohl zukünftigen Studierenden nützen, als auch zur ständigen Verbesserung des Programms beitragen werden. Für Ihre Mitarbeit beim Ausfüllen dieses Fragebogens sind wir Ihnen sehr dankbar.

Bitte senden Sie dieses Formular zu den entsprechenden Fristen (siehe Merkblatt) per E-Mail an die/den ERASMUS-Beauftragte/n Ihrer/es Fakultät/Instituts und an Frau Cornelia Marx, Abteilung Internationales: cornelia.marx@uv.hu-berlin.de

Angaben zur Person

Name:

Vorname:

E-Mail:

Dauer und Motivation des Studienaufenthaltes

Zeitraum: 23|09|13 bis vorrauss. 07|10|14

Gastuniversität: La Sapienza – Università di Roma

Land: Italien

Motivation: x akademische Gründe
 x kulturelle Gründe
 x Freunde im Ausland
 x berufliche Pläne
 x eine neue Umgebung

Um nicht nur objektive Daten von Ihnen zu erhalten bitten wir Sie, uns auch Ihre subjektiven Erfahrungen mitzuteilen. Wir fordern Sie daher auf, unter den folgenden Kategorien Ihre persönlichen Einschätzungen zur Organisation und zum Auslandsaufenthalt darzulegen.

(Bitte die einzelnen Aspekte ausführlich darlegen, insgesamt ca. 3 Seiten.)

Vorbereitung des Auslandsaufenthalts

Anreisemöglichkeiten zum Studienort

Vorstellung der Gastuniversität

Beurteilung der Lehrveranstaltungen und Lernbedingungen

Sprachvoraussetzungen und Sprachkompetenzen



Wohnmöglichkeiten und Empfehlungen

Finanzierung und zu berücksichtigende monatliche Ausgaben

Freizeitaktivitäten

und darüber hinaus? (Allgemeines Fazit)

Ich bin damit einverstanden, dass dieser Teil gegebenenfalls durch die Abteilung Internationales der Humboldt-Universität zu Berlin veröffentlicht wird.

x ja nein

Information und Unterstützung

Wie erhielten Sie Informationen über den Lehrplan bzw. allgemeine Informationen über Ihre Gasthochschule?

- x Fakultät/Institut der Humboldt-Universität zu Berlin
- Abteilung Internationales der Humboldt-Universität zu Berlin
- x Gasthochschule
- x Internet

Wie bewerten Sie die Vorbereitung Ihres ERASMUS-Aufenthaltes durch das ERASMUS-Büro/durch Ihren/Ihre Koordinator/in?
(Skala 1-5, 1 = nicht vorhanden, 5 = hervorragend)

1 2 3 4 x 5

Was wurde Ihnen bei Ihrer Ankunft an Ihrer Gasthochschule angeboten?

- x Begrüßungs-/Informationsveranstaltung
- x Einführungsprogramm

Hatten Sie während Ihres Aufenthalts irgendwelche Probleme an der Gastuniversität?

x ja nein

wenn ja, weiter mit nächster Frage, sonst weiter mit Themenblock **„Unterbringung und Infrastruktur“**

Erhielten Sie während Ihres ERASMUS-Aufenthaltes adäquate Unterstützung von Ihrem/r Institutskoordinator/in im Falle von Problemen an der Gastuniversität?
(Skala 1-5, 1 = nicht vorhanden, 5 = hervorragend)



1 2 3 4 x 5

Unterbringung und Infrastruktur

Wie war die Unterbringung an der Gasthochschule organisiert?

vermittelt durch die Universität
x private Suche

Wie war der Zugang zu den Bibliotheken und Studienmaterialien organisiert?
(Skala 1-5, 1 = nicht vorhanden, 5 = hervorragend)

1 2 x 3 4 5

Wie war der Zugang zu Computern und Internet organisiert?
(Skala 1-5, 1 = nicht vorhanden, 5 = hervorragend)

1 2 3 x 4 5

Akademische Anerkennung

Haben Sie vor Beginn Ihres Studienaufenthalts im Ausland das „Learning Agreement“ mit Ihrer/Ihrem ERASMUS-Koordinator/in bzw. mit Ihrem Prüfungsamt abgestimmt?

x ja nein

Haben/werden Sie Prüfungen an Ihrer Gastuniversität abgelegt/ablegen?

x ja nein

Wurde/wird ECTS angewandt und werden die Leistungen an Ihrer/Ihrem Fakultät/Institut anerkannt?

voll x teilweise gar nicht

Sprachliche Vorbereitung

Was war die Unterrichtsprache an Ihrer Gastuniversität?

Italienisch

Haben Sie vorbereitende Sprachkurse vor und/oder während Ihres Aufenthalts besucht?

x ja nein

Wie würden Sie Ihre Sprachkompetenz in der Sprache Ihres Gastlandes einschätzen?



Vor dem ERASMUS-Aufenthalt

- keine Kenntnisse
 geringe Kenntnisse
 gute Kenntnisse
 sehr gute Kenntnisse

Nach dem ERASMUS-Aufenthalt

- keine Kenntnisse
 geringe Kenntnisse
 gute Kenntnisse
 sehr gute Kenntnisse

Kosten

Mussten Sie an der Gastuniversität Einschreib- bzw. Verwaltungsgebühren zahlen?

- ja
 nein

Ihre persönlichen Erfahrungen – Bewertung des ERASMUS-Aufenthalts

Wie beurteilen Sie das akademische Ergebnis Ihres ERASMUS-Aufenthalts?
(Skala 1-5, 1 = gering, 5 = hervorragend)

- 1 2 3 4 5

Traten während Ihres ERASMUS-Aufenthalts ernsthafte Probleme auf?

- ja, welche:

- nein

Welche Aspekte Ihres ERASMUS Aufenthalts gefielen Ihnen besonders?

Neben jeglichen kulturellen Erfahrungen in akademischer Hinsicht; Vorzüge und Nachteile eines anderen Studiensystems kennen gelernt zu haben und einen Einblick in ein anderes Studienfach erhalten zu haben. (Ein Mehrwert, den ich daraus gezogen habe ist wohl, das deutsche System samt seiner weitestgehend gut funktionierenden Organisation nun besser schätzen zu können. Ein anderer Mehrwert ist wohl, dass ich gelernt habe mich fokussierter zu organisieren in Anbetracht der umfassenden prüfungsrelevanten Literatur, die es an der *Sapienza* zum Bestehen der Prüfungen durch zu arbeiten gilt.)



Können Sie sich im Ergebnis Ihrer Erfahrungen durch ERASMUS eher vorstellen nach Ende Ihres Studiums in einem anderen Mitgliedstaat der Europäischen Union zu arbeiten?

ja nein

Glauben Sie, dass der Aufenthalt Ihnen bei Ihrem beruflichen Weiterkommen helfen wird? (Skala 1-5, 1 = überhaupt nicht, 5 = hervorragend)

1 2 3 4 5

Bitte beurteilen Sie ganz allgemein Ihren ERASMUS-Aufenthalt!
(Skala 1-5, 1 = unbefriedigend, 5 = hervorragend)

1 2 3 4 5

Wie kann Ihrer Meinung nach das ERASMUS-Programm verbessert werden?

Bevor ich die Erfahrung gemacht habe, ein anderes Fach zu studieren, habe ich es ein wenig bedauert, in Rom nicht Kunstgeschichte, mein Kernfach an der HU, studieren zu können. Bietet sich doch gerade diese Stadt so sehr dafür an, aber es bestand kein Erasmus-Vertrag zwischen den beiden Instituten. Ich konnte wohl kunsthistorische Veranstaltungen besuchen, musste jedoch darauf achten, dass mindestens die Hälfte der Kurse an meinem Gastinstitut belegt wird, dem kommunikationswissenschaftlichen Institut. Das war in meinem Fall eine bereichernde Erfahrung und auch wenn nicht alle *cfu*, die ich an jenem Institut gemacht habe, mir an der HU angerechnet werden können, würde ich diesen Einblick nicht missen wollen. Dennoch könnte eine generell umfassendere Vernetztheit der Institute der verschiedenen Fachrichtungen an allen europäischen Universitäten eventuell eine Vereinfachung darstellen. Für Studenten könnte dadurch ein größerer Anreiz geboten werden – wenn sie doch sicher sein können, dass die Prüfungen, die sie absolvieren und die Punkte, die sie sich erarbeiten, an der Heimatuniversität auch sicher anerkannt werden. Das ist ein Punkt, der wohl mit einem beachtlichen administrativen Aufwand verbunden ist und viel Zeit und Arbeit kostet, trotzdem halte ich diese Erweiterung des Programmes für sehr erstrebenswert.

Wohl schwer von Seiten des ERASMUS-Programmes zu realisieren ist die Verbesserung des Images. Oftmals hatte ich den Eindruck, dass sich die weit verbreitete Vorstellung von Erasmus-Studenten darauf beschränkt, sie nutzten das Semester/Jahr im Ausland lediglich zum Feiern, um sich eine Auszeit des Studiums an der Heimatuniversität zu genehmigen und sich außerdem, isoliert in ihren englischsprachigen Erasmus-Grüppchen, ignorant gegenüber der Kultur, in der sie sich befinden, zu verhalten. Es mag diese Studenten geben. Mein Eindruck jedoch ist auch, dass die Organisation ESN (Erasmus Student Network) einen zu großen Anreiz liefert, genau solchen Mustern zu verfallen. Die wohl eigentlich sehr gut gemeinte Organisation ESN hilf Erasmus-Studenten, sich an ihrer Gastuniversität und noch viel mehr als Neulinge in einer fremden Stadt zurecht zu finden. Darüber hinaus jedoch, organisiert ESN auch praktisch jeden Tag Freizeitaktivitäten. Diese setzen sich hauptsächlich zusammen aus kollektivem Pauschalurlaub und Festen, wenn auch mit teilweise kulturellem Anspruch. Der Anreiz ist groß, als „Fremdling“ in einer unbekanntenen Stadt bei diesen Veranstaltungen teil zu nehmen und dadurch neue Bekanntschaften zu



schließen. Meine Befürchtung hinsichtlich dessen besteht darin, dass sich dadurch eine gewisse Isolation aufbauen kann. Ich habe mich dem Programm bewusst und von Beginn an entzogen und stattdessen versucht italienische Bekanntschaften zu schließen. Auch wenn das anfangs (wohl auch einer gewissen Sprachbarriere geschuldet) recht schwierig war, ist es mir doch ziemlich schnell gelungen, in Rom Fuß zu fassen und mir einen italienischen Freundeskreis aufzubauen. In den verschiedenen Kursen, die ich besucht habe, habe ich einige Erasmus-Studenten kennen gelernt, die ausschließlich mit anderen Studenten ihrer Nationalität verkehrten oder sich einen Freundeskreis aufgebaut haben, in dem sie ausschließlich Englisch sprachen. Es wäre wohl frech, derlei Phänomene als negativ abzustempeln. Trotzdem glaube ich, dass die Auslandserfahrung intensiver sein kann, wenn versucht wird, sich tatsächlich zu integrieren in die neue, anfangs fremde Kultur – und genau dagegen liefert ESN einen vielleicht etwas zu großen Anreiz, schnell und leicht Anschluss zu finden. Womöglich wäre es in diesem Sinne ertragreicher, würden sich das von ESN organisierte Freizeitprogramm reduzieren oder sich dessen Arbeit auf die infrastrukturelle Hilfeleistung beschränken.